Gleichungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

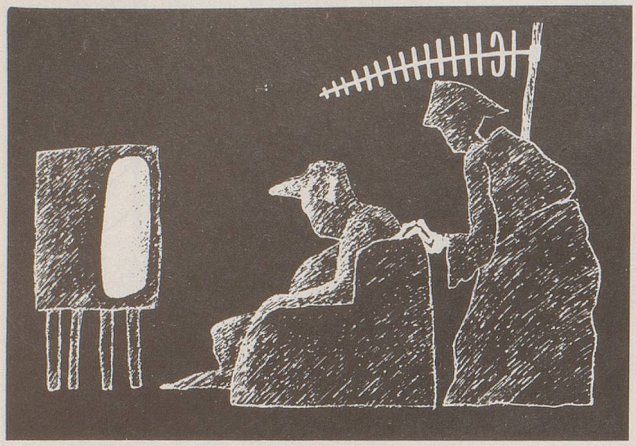
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

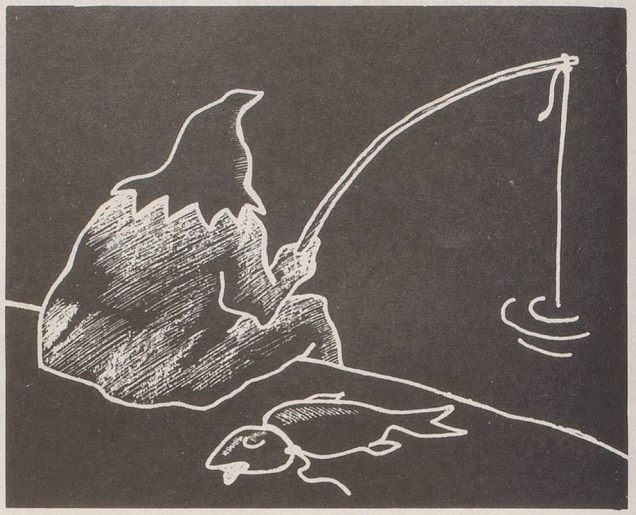
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Gleichungen

Aus der Einleitung zu einem Report über die Herbst-/Wintermode 1987: «Ob Vamp oder geistreiche Erzählerin, Lolita oder ‹Grande Dame› — vor allem weiblich muss die Frau sein.» *Boris*

Aufgegabelt

Ein Volk der Gleichen sind wir nicht, und wir waren es auch nie. Steile Aufstiege aus den unteren Bevölkerungsschichten waren immer wieder zu beobachten, aber nicht im Sinne einer Norm, sondern als Ausnahmen, und es lässt sich unschwer ausmachen, dass es bisher keine Umstürze in der Kategorie der Privilegierten gab. Die helvetische Konstanz, von der wir so viel und so gerne reden, ist auch eine Konstanz der Machtverhältnisse ...

Oskar Reck

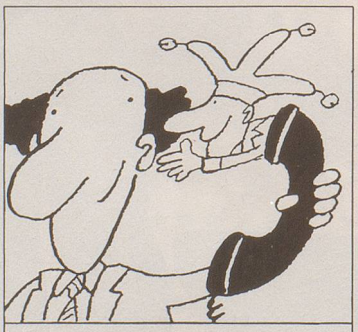
Ungleichungen

An einer Diskussion der Arbeitsgruppe FiT (Frauen im Theater) sagte die Regisseurin Gisèle Sallin: «Mein derzeitiger Wunsch ist es, in den Ring zu steigen. Ich habe keinerlei Angst, k.o. geschlagen zu werden — aber man lässt mich erst gar nicht in den Ring ...

Boris

Er: «Ich würde Sie gerne zu einer Tasse Kaffee einladen.»
Sie: «Einverstanden. Ich weiss da ein entzückendes Lokal in Paris.»

Marianne: «Letzte Woche habe ich nicht weniger als fünf Männern nein gesagt.»
Anita: «Und was haben sie dir verkaufen wollen?»



Nebelspalter-Witztelefon 01·55 83 83

Bei Gelegenheit

Unzählige Menschen warten auf eine Gelegenheit. Die Gelegenheit ist etwas Besonderes. Meistens ist sie gut, günstig, einmalig oder auch festlich. Weniger hoch im Kurs steht die erste beste Gelegenheit. Von der lässt man lieber die Finger.

Das Vertrackte an jeder Gelegenheit ist, dass wir auf sie warten müssen. Irgendwann kommt sie.

Von Gerd Karpe

Dann heisst es zugreifen. Wer zu lange zögert oder die Gelegenheit nicht erkennt, verpasst sie womöglich. Das ist ärgerlich, weil eine gute Gelegenheit so schnell nicht wiederkehrt.

Es stellt sich die Frage, woran eine gute oder gar einmalige Gelegenheit zu erkennen ist. Von ihr gibt es weder Fotos noch irgendeine Beschreibung. Dass sie eine auffällige Frisur trägt, ist bis heute unbewiesen. Der eine oder andere kommt voreilig zu jenem Schluss, weil es gelegentlich heisst: Er packte die Gelegenheit beim Schopf. Die Erfahrung im Umgang mit Gelegenheiten zeigt, dass das Erkennen einer solchen mehr mit Fingerspitzengefühl als mit Sehkraft zu tun hat.

Verhältnismässig leicht ist eine günstige Gelegenheit beim Einkauf zu erkennen. Untrügliches Erkennungszeichen ist der Preis. Gelegenheitsgedichte stecken nicht selten voller Ungereimtheiten. Gelegenheitsdichter sind wie Sonntagsjäger. Sie schiessen oft am Ziel vorbei. Eine rettende Hintertür steht den Gelegenheitsköchen offen. Nach missglücktem Versuch am heimischen Herd haben sie Gelegenheit, mit ihren Gästen das nächste Restaurant aufzusuchen.

Bekannt geworden ist die Redensart: Gelegenheit macht Diebe. Irgend jemand hat daraus gemacht: Gelegenheit macht Liebe. Über die Zusammenhänge zwischen Herzensangelegenheiten und Eigentumsdelikten lässt sich streiten. In beiden Fällen aber kann es passieren, dass die Justiz das letzte Wort hat. Die Frage ist: Strafverfahren oder Scheidungsprozess?

Dieses Beispiel lässt erkennen, dass aus der einen oder anderen Gelegenheit durchaus Ungelegenheiten entstehen können. Über Ungelegenheiten liesse sich noch manches sagen.

Bei passender Gelegenheit.

Pünktchen auf dem i

geheim

öff